

Spagat oder Balance?

Gesellschaft verändert sich. Und wir sind Bestandteil dieser Gesellschaft.

Auf diese Veränderungen bereiten wir von pro multis uns vor, so dass sie für uns nicht Belastungen, sondern Chancen werden. Als christlich orientiertes Unternehmen sehen wir positiv in die Zukunft und nehmen unseren Gestaltungsauftrag wahr.

Die Anforderungen an das, was pädagogische Mitarbeiter leisten sollen, werden komplexer. Unterschiedliche Themen wie Ernährung, Bewegung, Musik, Kultur, Sprache und individuelle Förderung erfordern aktuelles Fachwissen. Ebenso benötigen viele Kinder besondere Aufmerksamkeit und Zuwendung. Der Druck im KiTa-Alltag ist oft groß.

Zugleich haben wir eine Fürsorgepflicht für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, so dass sie gesund bleiben und mit Freude ihrem Beruf nachkommen können.

Dem Spagat setzen wir die Balance entgegen.

Zukunftsweisend haben wir uns für einen außergewöhnlichen Organisations- und Personalentwicklungsprozess entschieden, der unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befähigt, sie zu stärken und gute Qualität in der KiTa zu leisten.

Mit dem Unternehmen HGQM haben wir einen verlässlichen Partner an unserer Seite. Mit ihm sichern wir die Qualität dauerhaft und mit System.

Nach drei erfolgreichen Jahren, in denen wir viel für unseren Qualitätsprozess in unseren 44 Einrichtungen erreicht haben, wollen wir nun mit einer Zertifizierung den nächsten, sichtbaren Schritt gehen.



Wir freuen uns über die jetzt schon positiven Rückmeldungen von Seiten der Eltern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die uns motivieren, diesen Weg fortzuführen. Wir sind vorbereitet: Die Zukunft kann kommen!

Willi Steffens
Geschäftsführer

Um unser Projekt sinnvoll zu begleiten und „alle mitzunehmen“, haben wir eine eigene Zeitschrift „wertewissenwandel“ veröffentlicht: Dort finden sich erste Grundüberlegungen, fachliche Themen, Ergebnisse von Befragungen und Einschätzungen von der pro multis Geschäftsleitung, der betreuenden Firma zur Organisations- und Personalentwicklung HGQM und Erfahrungen von Mitarbeitern wieder. Alle Ausgaben sind auch auf unserer Internetseite www.pro-multis.de nachzulesen. Eine gute, begleitende Öffentlichkeitsarbeit – auch für Eltern und Einrichtungen – sind wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.



Das Mitarbeitergesprächssystem (MAGS)

Im Rahmen des Projektes LeQuaK wurde von der HGQM, Gütersloh, ein Mitarbeitergesprächssystem (MAGS) entwickelt. Das MAGS baut darauf auf, dass die Mitarbeiter sich untereinander intensiv reflektieren, um individuelle Erkenntnisse hinsichtlich ihrer Arbeitsprozesse zu erzielen. Es umfasst zwei zentrale Gespräche: das Tandem- und das Essenzgespräch. Ziel des MAGS ist es, dass der jeweilige Mitarbeiter ein Feedback über seine Arbeit erhält. Feedback in dem Sinne bedeutet, voneinander zu lernen, indem vielleicht (unbewusste) Abläufe bewusst gemacht werden, um Fortschritt zu erzielen. Zugleich dient es als Zielfindungssystem zur persönlichen Weiterentwicklung des Mitarbeiters.

Gremien des Mitarbeitergesprächssystems

MAGS Schulung

Die MAGS Schulung bereitet die Pilot-Teilnehmer/innen anhand von Methoden aus Werte-Wissen-Wandel auf die Durchführung der Mitarbeitergespräche vor. Im Rahmen der MAGS Schulung wird das Tandemgespräch geführt.

Teilnehmer/innen:
Pilot-Tandems (Vertreter/innen der Einrichtungen)

Tandemgespräch

Das Tandemgespräch zwischen zwei Mitarbeiter/innen untereinander wird als vertrauliches Peergespräch geführt. Konkret: Jedes Tandempaar führt zwei Gespräche, einmal ist der eine Mitarbeiter Gesprächsführer und der andere Mitarbeiter Gesprächspartner. Ist das erste Gespräch geführt, so wechseln die Rollen. Der Gesprächsführer ist für die Moderation anhand eines strukturierten Leitfadens verantwortlich und sorgt für die Protokollierung des Gesprächs anhand eines vorgegebenen Bogens.

Teilnehmer/innen:
Pilot-Tandem (2 Vertreter/innen der Einrichtungen)

Essenzgespräch

In dem Essenzgespräch werden die Ergebnisse des Tandemgesprächs von dem Tandem mit der Gebietsleiterin besprochen. Verbindliche Absprachen bezüglich der Entwicklungsziele der jeweiligen Tandem-Partner werden für die nächste Arbeitsperiode (1 Jahr) getroffen.

Teilnehmer/innen:
Pilot-Tandem (2 Vertreter/innen der Einrichtungen)
Gebietsleitung

Essenz-Bericht

Die Gebietsleiterinnen fassen die Essenz der Gespräche zusammen und leiten daraus Vorschläge zur Personalentwicklung ab. Diese Vorschläge kommunizieren die Gebietsleiterinnen im Essenz-Bericht an die Geschäftsführung.

Teilnehmer/innen:
Geschäftsführung
Gebietsleitung

Das Projekt LeQuaK „Lebensphasenorientiertes Qualitätsmanagement in Kindertageseinrichtungen“ hat am 1. Januar 2016 begonnen und wird durch den Europäischen Sozialfonds (ESF „rückenwind+“) gefördert. Die Projektlaufzeit beträgt 2 Jahre.

pro multis gemeinnützige GmbH · Trompeterallee 90 · 41189 Mönchengladbach
Tel: 02166-62188-0 · E-Mail: info@pro-multis.de · www.pro-multis.de

Externe Projektbegleitung:
HGQM · Personal- und Organisationsberatung · Barthstraße 11 · 33330 Gütersloh
Tel: 05241-2189646 · E-Mail: info@hg-qm.de · www.hg-qm.de

Fotos: pro multis, Titelseite: Panya Sealim/Shutterstock
gedruckt auf umweltzertifiziertem 100%-Altpapier mit FSC- und Ecolabel
Gestaltung, Karikatur und Illustrationen: Hüsch & Hüsch, www.huesch.de
Text und Redaktion: Willi Steffens, Karin Esch, Mechthild Hüsch

Das Projekt LeQuaK wird gefördert durch:



werte *wissen* wandel

LeQuaK

Lebensphasenorientiertes Qualitätsmanagement
in Kindertageseinrichtungen

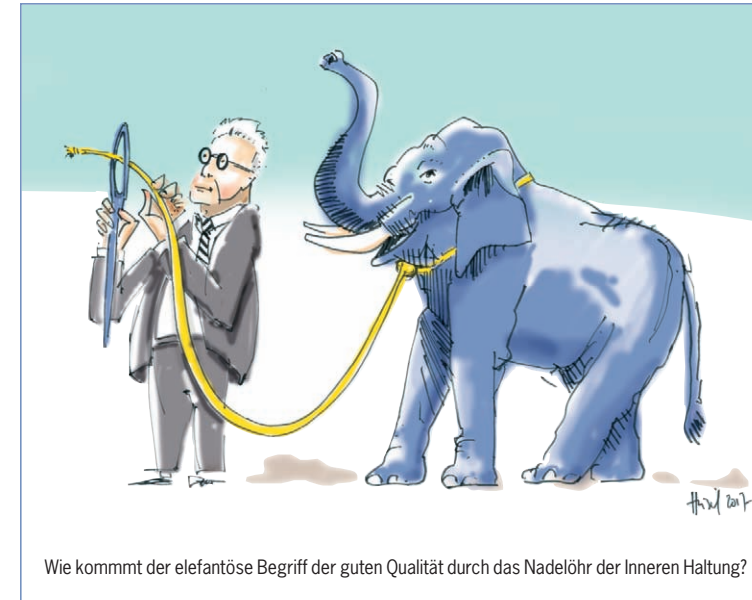


Wie gelingt Qualität in der KiTa?

Grundsätze, Organe und Verantwortlichkeiten
im Projekt LeQuaK



Wir wollen gute Qualität. Aber was heißt das?



Wie kommt der elefantöse Begriff der guten Qualität durch das Nadelöhr der Inneren Haltung?

Stimmen zu LeQuak



In den letzten drei Jahren habe ich im ehrlichen Austausch im Team eine wesentliche Entlastung erfahren. Im Feedback untereinander lernen wir voneinander. Der Umgang ist sachlich kritisch und menschlich kollegial. Ich sehe vermehrt meine Fähigkeiten, kann sie gut in die Arbeit in der KiTa einbringen und übernehme Verantwortung. „Veränderung“ verunsichert mich nicht mehr. Der Beruf und der Umgang mit den Kindern machen mir viel Freude.
Melanie Schippers, Qualitätsbeauftragte



In der Zusammenarbeit von Gebietsleiterin und Qualitätsbeauftragtem ist ein sehr wertschätzendes Arbeitsverhältnis entstanden. Wir treffen uns regelmäßig, erstellen Analysen und Zielvorgaben, tauschen uns aus, organisieren fachliche Themen gemeinsam und erleben einen sichtbaren Qualitätsfortschritt in unserer Arbeit.
Alexander Melzner, Qualitätsbeauftragter



Ich bin bereits viele Jahre – auch gerne – als Erzieherin tätig. Ich kenne die Erfahrung, stets hinter eigenen Erwartungen zurück zu bleiben und die Anstrengungen des Alltags aushalten zu müssen. Große Hoffnung auf Veränderung hatte ich bei LeQuak nicht, war aber neugierig, ob ich mich in der Analyse wiederfinde und ich neue Unterstützung für die zukünftige Arbeit bekomme. Heute weiß ich viel mehr über mich, über meine Stärken in der Begleitung der Kinder, meine Rolle im Team und die Kooperation mit Eltern. Durch LeQuak kann ich sehr gut einschätzen, wie ich auch schwierigen Alltagssituationen begegnen kann.
Maria do Vale, Qualitätsbeauftragte

Über den elefantösen Begriff einer guten Qualität in KiTas wird schon eine geraume Zeit in der Fachwelt gerätselt. Eine der wichtigsten Ressourcen im KiTa-Alltag ist unumstritten eine zielenliche innere Haltung von Pädagogen gegenüber Kindern, Eltern, Kolleg/innen und Vorgesetzten. Die „innere Haltung“ ist jedoch ein Nadelöhr, da sie weder verordnet noch standardisiert werden kann.

Die innere Haltung ist einer der wichtigsten Qualitätsfaktoren in der pädagogischen Arbeit mit Kindern. Sie ist zugleich ein bestimmender Faktor für das eigene Wohlbefinden und den gesunden Umgang mit anderen Menschen.

Wenn etwas nicht klappt, machen wir gerne äußere Umstände dafür verantwortlich, dass wir Ziele nicht erreichen oder umsetzen können. Wir beanstanden etwa die Einstellung der Kolleg/innen, der Eltern, der Gesellschaft oder beklagen die äußeren Umstände, bspw. dass zu wenig Geld und Personal zur Verfügung steht. Das ist vollkommen normal, menschlich und gemessen an der eigenen Wertewelt vielleicht auch richtig.

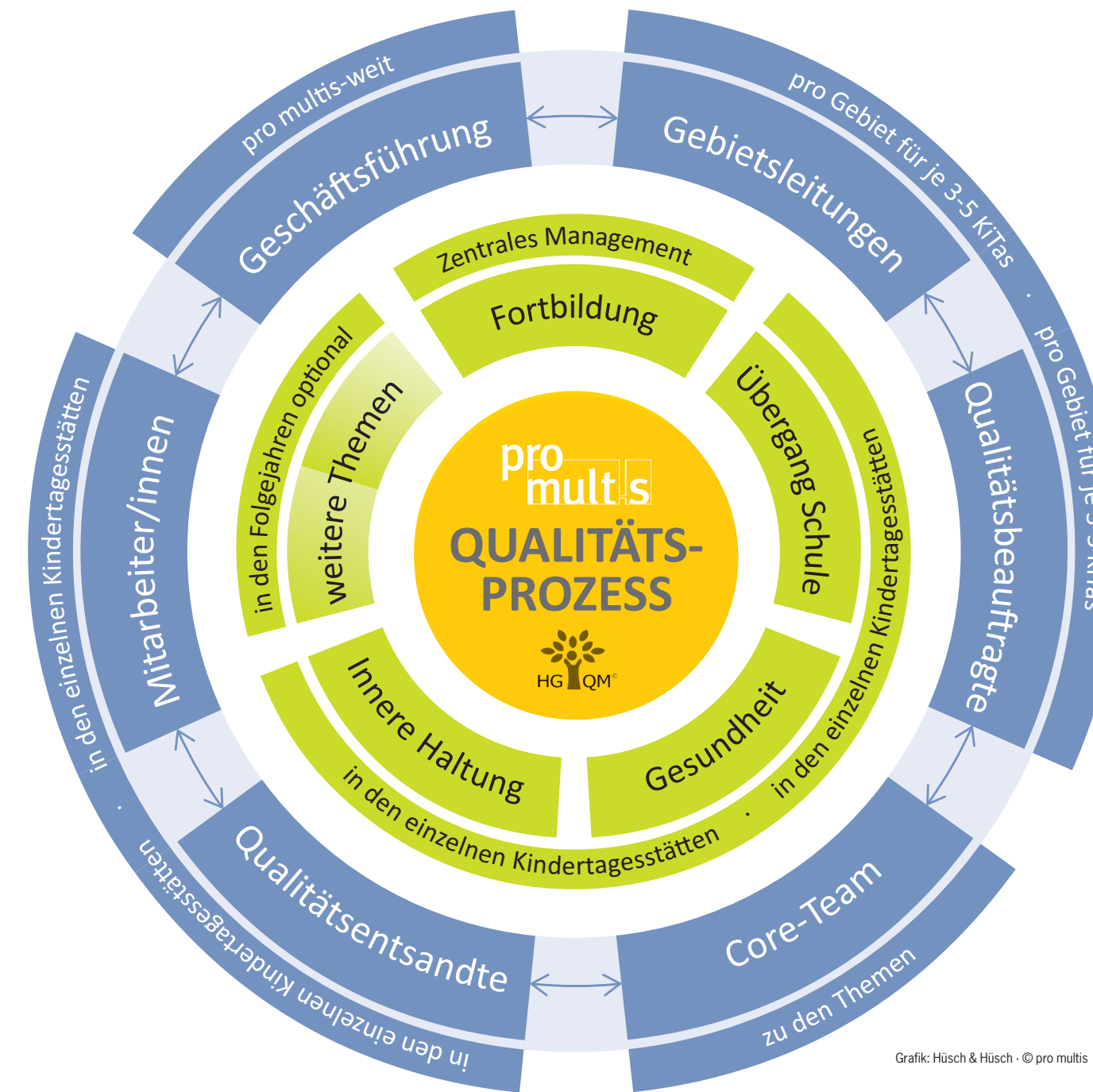
Andererseits: Durch diese Haltung degradieren wir uns zu hilflosen Objekten äußerer Umstände. Was wir aber ändern können – und das steht in unserer Macht – ist der eigene Umgang mit diesen Umständen. Setzen wir diese Macht ein, so werden wir wieder zu aktiv handelnden Personen.

Wir tun also im eigenen Interesse gut daran, unsere innere Haltung zu reflektieren und diese aktiv einzubringen. Die Schlüssel sind Ressourcenorientierung, Emotionsregulation und ein ausbalancierter Umgang mit täglichen Widersprüchlichkeiten (Ambiguitätstoleranz).

Das Ergebnis unserer Arbeit ist ein sicherer Umgang mit schwierigen Anforderungen im Alltag, eine gesundheitliche Balance und fachliche Qualität für Kinder und Eltern.

Qualität sichern mit System

Lebensphasenorientiertes Qualitätsmanagement in Kindertageseinrichtungen



Grafik: Hüsch & Hüsch · © pro multis

Organe und Verantwortlichkeiten im Qualitätsprozess von LeQuak

Organe des Qualitätsprozesses

<p>Geschäftsführung (GF) Die GF wird in fortlaufenden Sitzungen (ca. 1x monatlich) über den Qualitätsprozess durch die HGQM informiert. Zudem werden zentrale Beschlüsse in der Gebietsleitungskonferenz gefasst. Funktion: Verantwortung des gesamten Qualitätsprozesses</p>	<p>Gebietsleiterin (GbL) Die GbL nehmen an folgenden Qualifizierungen und Gremien teil: ■ Werte-Wissen-Wandel Reihe ■ QB-Ausbildung ■ Qualitätssteamtage ■ Qualitätszirkel Funktion: Die Gebietsleiterinnen sind fachliche und weisungsbefugte Vorgesetzte der QB. Sie unterstützen die QB in ihrer Funktion und sind eng in den Qualitätsprozess eingebunden.</p>	<p>Qualitätsbeauftragte (QB) Ausgewählte Mitarbeiter/innen (pro Gebiet 1 MA) steuern den Qualitätsprozess verantwortlich. Sie nehmen an Qualifizierungen und Gremien teil: ■ Werte-Wissen-Wandel Reihe ■ QB-Ausbildung ■ Qualitätssteamtage ■ Qualitätszirkel ■ Qualitätssteamsitzungen (nur in „ihrer“ Einrichtung als MA der Einrichtung) Funktion: Verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung der Qualitätssteamtage, Qualitätszirkel und die Dokumentation des Qualitätsprozesses auf Gebietebene</p>	<p>Core-Team Ausgewählte GbL und QB bilden ein Core-Team zur Bearbeitung eines Qualitätsfeldes. ■ Core-Team-Treffen Funktion: Das Core-Team übernimmt die Auswertung der Rückmeldungen aus den Qualitätszirkeln und fasst anhand eines vorgegebenen Leitfadens sowie der HGQM-Qualitätsfeldsystematik das Qualitätskonzept zum jeweiligen Qualitätsfeld.</p>	<p>Qualitätsentsandte Jede KiTa wird durch zwei Vertreter/innen (in kleinen/2-gruppigen Einrichtungen 1 Mitarbeiter/in) in den Qualitätszirkeln vertreten. Sie nehmen an Qualifizierungen und Gremien teil: ■ Qualitätszirkel ■ Qualitätssteamsitzungen ■ Qualitätssteamtage (nur in „ihrer“ Einrichtung) Funktion: Verantwortlich für die Vorbereitung und Durchführung der Qualitätssteamsitzungen in den Einrichtungen und die Dokumentation auf Einrichtungsebene</p>
---	--	---	--	---

<p>Mitarbeiter/Innen der Einrichtungen Alle pädagogischen Mitarbeiter/innen nehmen an folgenden Gremien teil: ■ Qualitätssteamtage ■ Qualitätssteamsitzungen</p>	<p>Funktion: Beteiligt an der Umsetzung in der täglichen Arbeit und Verfolgung persönlicher Entwicklungsziele im Qualitätsprozess (siehe Mitarbeitergespräche). Reflexion der Inputs in den Qualitätssteamtagen und -sitzungen.</p>
---	--

Gremien des Qualitätsprozesses

<p>Qualitäts-Jour fixe Im Qualitäts-Jour fixe werden zentrale Projektbeschlüsse getroffen und Erfahrungen reflektiert. Teilnehmer/innen: Geschäftsführung · HGQM Beraterteam</p>	<p>Qualitätssteamtage An den Qualitätssteamtagen ist die KiTa geschlossen (Team-/Konzeptions-tag) und ein Qualitätsfeld wird systematisch mit dem Team der GbL und der QB bearbeitet. Teilnehmer/innen: GbL · QB · pädagogische Mitarbeiter/innen der Einrichtungen</p>	<p>Qualitätszirkel In den Qualitätszirkeln werden die Qualitätsfelder vertieft bearbeitet und die Qualitätssteamsitzungen vorbereitet. Teilnehmer/innen: GbL · QB · Qualitätsentsandte (Vertreter/innen) der Einrichtungen</p>	<p>Qualitätssteamsitzungen In den Qualitätssteamsitzungen werden die Qualitätssteamtage vertieft und nachhaltig bearbeitet. Teilnehmer/innen: Qualitätsentsandte (Vertreter/innen) · pädagogische Mitarbeiter/innen der Einrichtungen</p>	<p>Audit In den Audits wird die Umsetzung des Prozesses in den Einrichtungen reflektiert und evaluiert. Im Fokus steht dabei ein spezifisches Qualitätsfeld. Handlungsempfehlungen werden formuliert. Für eine objektive Evaluation nehmen an den Audits gebietsfremde QB teil und per Losverfahren externe Evaluatoren (HGQM). Teilnehmer/innen: GbL · QB · Qualitätsentsandte (Vertreter/innen) der Einrichtungen · HGQM Evaluatoren</p>
--	---	--	---	--

Terminplanungen und -verantwortlichkeiten

<p>QB-Weiterbildung Zentrale Vorgabe</p>	<p>Qualitätssteamtage GbL und QB</p>	<p>Qualitätszirkel GbL und QB</p>	<p>Qualitätssteamsitzungen Qualitätsentsandte</p>	<p>Audit Zentrale Vorgabe</p>
---	---	--	--	--